

Freizeitwirtschaft auch im Juli und August knapp über dem Vorjahresergebnis

Die ostdeutschen Freizeiteinrichtungen können mit dem Ergebnis bis einschließlich August 2023 sehr zufrieden sein. Gegenüber dem Vorjahr konnten sie 10,2 Prozent mehr Besucher begrüßen. Die Rückgänge gegenüber 2019 betragen noch 6,1 Prozent. Damit schneiden die Einrichtungen im Vergleich mit allen teilnehmenden Einrichtungen in zehn Bundesländern gut ab. Alle Einrichtungen verzeichneten ein Plus von 6,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Gegenüber 2019 lagen die Besucherzahlen in allen Einrichtungen jedoch noch 6,6 Prozent darunter.

Besucherentwicklung Januar bis August 2023 ggü. 2022 (2019)

– Mecklenburg-Vorpommern:	+23,9 % (+8,6 %)
– Brandenburg:	+13,5 % (-5,9 %)
– Thüringen:	+11,8 % (-16,0 %)
– Sachsen:	+9,7 % (-7,1 %)
– Sachsen-Anhalt:	-1,4 % (-8,9 %)

Vier der ostdeutschen Bundesländer übertrafen das Vorjahresergebnis. Mecklenburg-Vorpommern legte hierbei am deutlichsten zu und übertraf damit als einziges ostdeutsches Bundesland auch das Vor-Pandemie-Ergebnis. Die Freizeiteinrichtungen in Sachsen-Anhalt verfehlten die Besucherzahlen des Vorjahres knapp um 1,4 Prozent. Thüringen legte zwar vor allem zu Jahresbeginn 2023 deutlich zu. Gegenüber 2019 fehlten den Einrichtungen jedoch noch mehr als jeder sechste Besucher.

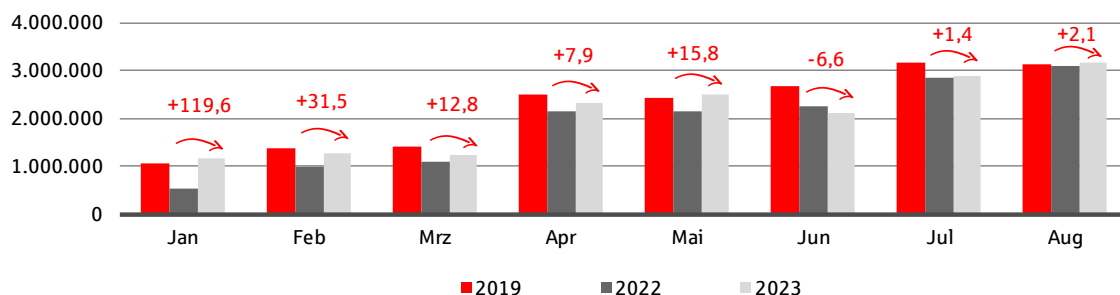
Der Blick auf den Saisonverlauf zeigt große Schwankungen in den einzelnen Monaten. Lediglich im Juli wurden die Besucherzahlen des Vorjahres wie auch in allen am Monitoring teilnehmenden Einrichtungen nicht wieder erreicht. Im Juli und August wurde das Vorjahresergebnis jeweils leicht übertroffen. Der August zählt neben dem Mai und dem Januar damit zu den drei Monaten, in denen die Besucherzahlen das Vor-Pandemie-Niveau überstiegen.

Der Blick auf die einzelnen Kategorien zeigt weiterhin eine große Spannweite. Gegenüber dem Vorjahr konnten bis auf die Privaten Eisenbahnen und die Bergbahnen alle Kategorien die Besucherzahlen steigern. Besonders erfolgreich gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren die Kulturangebote und die Erlebnisbäder und Thermen. Outdoorangebote zollten im Juli den teils herbstlichen Witterungsbedingungen Tribut.

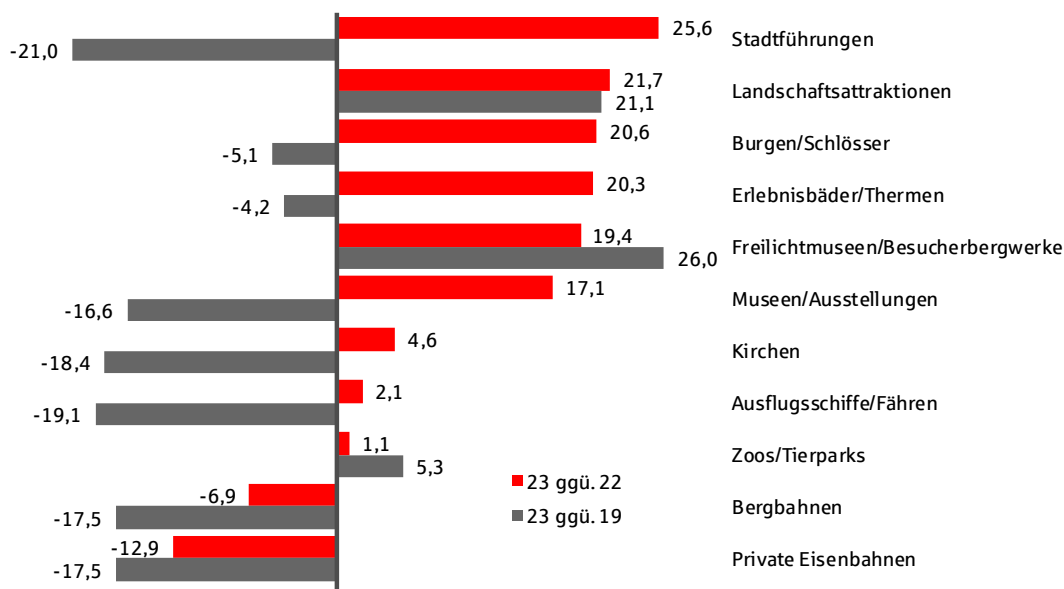
- Die Anbietenden von Stadtführungen vermeldeten ein Viertel mehr Teilnehmer als im Vorjahreszeitraum. Im Juli wurde das Vorjahresergebnis nicht wieder erzielt (-5,5 Prozent), was auch auf die Witterungsbedingungen zurückzuführen ist. Im August hat die Zahl der Teilnehmenden wieder deutlich um 13,2 Prozent zugenommen. Gegenüber 2019 liegt die Teilnehmerzahl jedoch nach wie vor ein Fünftel niedriger.
- Die Landschaftsattraktionen können mit den ersten acht Monaten 2023 sehr zufrieden sein. Durch jeweils rund ein Fünftel mehr Besucher als 2019 und 2022 zählen sie zu den erfolgreichsten Kategorien. Einen Besucherrückgang gegenüber dem Vorjahr gab es im August (-7,4 Prozent). Dafür legten sie im ebenso besucherstarken Juli deutlich zu (+27,7 Prozent).
- Der Besucherzuwachs bei den Burgen und Schlössern hielt auch über die Sommermonate an. Zwar wurden im Juli die Vorjahreswerte knapp um 0,8 Prozent verfehlt. Dies wurde jedoch im August mit einem Wachstum um 9,6 Prozent mehr als ausgeglichen. Damit lag das Besucherplus gegenüber dem Vorjahr bei 20,6 Prozent und auch das 2019er Ergebnis rückt mit nur noch -5,1 Prozent in greifbare Nähe.
- Die Erlebnisbäder und Thermen in Ostdeutschland vermeldeten zwei erfolgreiche Sommermonate. Die Besucherzahlen stiegen im Juli (+12,1 Prozent) und August (+22,8 Prozent) deutlich gegenüber dem Vorjahr, so dass nach acht Monaten ein Besucherplus von 20,3 Prozent bilanziert werden kann. Der Rückgang gegenüber dem Jahr 2019 lag nur noch bei 4,2 Prozent.

- Freilichtmuseen/Besucherbergwerke (+19,4 Prozent) und Museen/Ausstellungen (+17,1 Prozent) legten gegenüber dem Vorjahr in etwa in gleicher Höhe zu. Beide Kategorien verzeichneten im Juli eine gestiegene Besucherzahl und im August leichte Verluste. Mit Blick auf das Vor-Pandemie-Niveau entwickelten sie sich jedoch sehr heterogen. Während die Freilichtmuseen/Besucherbergwerke deutlich darüber lagen, vermeldeten die Museen/Ausstellungen in Ostdeutschland noch deutlich niedrigere Besucherzahlen.
- Die Kirchen verfehlten in den Sommermonaten das Vorjahresultat deutlich. Durch 14,2 Prozent weniger Besucher im Juli und 9,5 Prozent weniger im August schmolz ihr Plus auf 4,6 Prozent. Die Rückgänge gegenüber 2019 waren mit -18,4 Prozent weiter hoch.
- Die Zoos/Tierparks waren bei den Gästen auch in den Corona-Jahren beliebt. Zwischen Januar und August 2023 konnte das Vorjahresultat noch einmal um 1,1 Prozent gesteigert werden. Das leichte auch wetterbedingte Minus im Juli (-2,4 Prozent) wurde durch das Plus im August (+3,3 Prozent) ausgeglichen.
- Die privaten Verkehrsträger können auch in den Sommermonaten nicht punkten. Die Ausflugschiffahrt kommt gegenüber 2023 auf ein geringes Plus. Verlusten im Juli stehen ähnlich hohe Gewinne im August gegenüber. Private Eisenbahnen und Bergbahnen verloren in beiden Monaten zweistellig an Fahrgästen. Gegenüber 2019 sind die Verluste in allen drei Kategorien weiterhin hoch.

Besucherzahlen in der Freizeitwirtschaft in Ostdeutschland 2019, 2022, 2023 nach Monaten absolut sowie Entwicklung 2023 ggü. 2022 (in %)



Besucherentwicklung in der Freizeitwirtschaft in Ostdeutschland nach Kategorien Januar bis August 2023 ggü. 2022 (in %)



Quelle: dwif 2023, Daten Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft

Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland – Ihre Ansprechpartner:

Freizeitwirtschaft:
 dwif-Consulting GmbH
 Anja Schröder
 030/757 949-31
 www.dwif.de
 wetterstationen@dwif.de

Bereichsleitung Tourismusbarometer:
 dwif-Consulting GmbH
 Karsten Heinsohn
 030/757 949-30
 www.dwif.de
 k.heinsohn@dwif.de

Auftraggeber:
 Ostdeutscher Sparkassenverband
 Thomas Wolber
 0170-9257647 (Telefax: 030/2069-2900)
 www.tourismusbarometer.de
 mail@osv-online.de